

**Fünfter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offb 21,1-5a

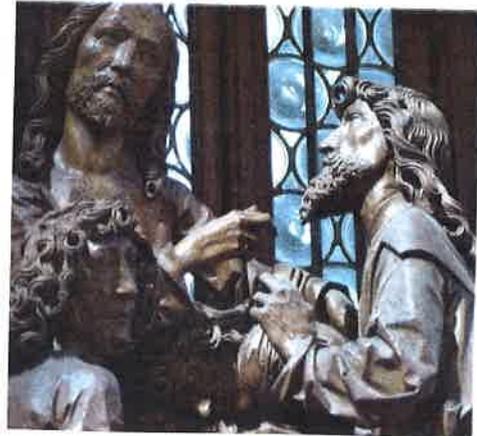
Evangelium:
Johannes 13,31-33a.34-35



Ulrich Loose

» Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

**Maiandacht:
An den Montagen
um 18 Uhr**



Was haben wir jetzt in der Osterzeit im Abendmahlssaal des Gründonnerstags verloren? Geht denn diese Passion nie zu Ende? „In jener Zeit, als Judas hinausgegangen war“, so beginnt das heutige Evangelium mitten in der Osterzeit. Wir hören es heute zu Recht. Denn Andrea Pichlmeier schreibt: „Es gibt welche, die gehen. Aber die Tür bleibt offen. Mehr noch: Der Auferstandene selbst geht hinaus und geht ihnen nach. Solange die Judasgeschichte im Evangelium steht, ist sie auch eine Ostergeschichte.“

37095 co

Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Andrea Koopmann



Foto: BuH/picture alliance/dieKLEINERT.de/Andrea Koopmann

Im Augenblick des Abschieds – im Evangelium ist es die Nacht vor seinem Tod, im Kirchenjahr leben wir auf seine Himmelfahrt zu – wird das Liebesgebot laut. Christus in Person ist das Neue Testament, das Muster für das, was uns zu tun bleibt. Wer sich davon ergreifen lässt, der lebt deutlich, eindeutig als Christ. Ich wünsche uns, dass uns der Auferstandene nahe

ist, dass Er durchscheint, wenn wir einander liebevoller begegnen. Dann ist Ostern nicht das Fest, das wir längst abgehakt haben, sondern bleibende Gegenwart. Seine verborgene Herrlichkeit blitzt auf, wenn wir einander die Liebe nicht schuldig bleiben. In diesem Tun bleibt Er, der sich aus der sichtbaren Welt entziehen wird, unter uns präsent.

Bibelwort: **Joh 13,31-33a.34-35**

AUSGELEGT!

Der Text des heutigen Evangeliums steht unmittelbar nach der Fußwaschung und nach dem gemeinsamen letzten Mahl, in dem Jesus noch einmal das anspricht, was ihm in seinem Leben besonders kostbar war. Nach dem Mahl und nach dem Gespräch über den bevorstehenden Verrat kommt es zu einem Wendepunkt in dieser Geschichte und in dieser Gruppe: Judas geht weg ... Wir kennen die weitere Geschichte, und wir wissen, wohin Judas gehen und mit wem er an diesem Abend wiederkommen wird. Genau in diese Zwischenzeit hinein spricht Jesus von der Verherrlichung und vom Lieben. „Verherrlichung“

ist ein großer Begriff, und wir wissen, dass er irgendwie damit zu tun hat, dass Gott eines Tages alles zum Guten wandeln wird.

Auch das Lieben ist ein großer Begriff; er ist groß und ganz konkret und alltäglich zugleich. Lieben und Geliebt-werden sind Triebkräfte und Sehnsüchte unseres Lebens. Ob das Lieben und Geliebt-werden gelingt? Einmal besser, einmal gar nicht, und dazwischen in vielen Zwischentönen. Es bleibt immer eine kostbare und zerbrechliche Angelegenheit. Vermutlich ist es Jesus wohl auch ein wenig so gegangen. Sonst hätte er nicht erst vom Lieben gesprochen, als Judas weggegangen war. Es ist sein Vermächtnis.

Christine Rod MC



*Erfüllte Zeit ist Zeit,
die mit Liebe
gefüllt ist.*

**Ergebnis:
Elisabethsammlung
€ 424,56
Danke!**

**Sich bedanken heißt auch,
ein bisschen Liebe weiterzugeben.
Dadurch entsteht ein völlig anderes
Klima zwischen Menschen.**

Ulla Schaible

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine den anderen: „Sag' mal, weißt du, wie morgen das Wetter wird?“ – „Ich glaube, wolkig.“ – „Gut, dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen!“